

**Kurzfassung der Richtlinien für wissenschaftliche Arbeiten im Fach Europäische Ethnologie**

Für den Fließtext einer schriftlichen Arbeit sollte der Schriftgrad 12 pt mit 1,5-zeiligem Abstand verwendet werden, für die Fuß- oder Endnoten der Schriftgrad 10 pt mit einfachem Zeilenabstand. Die Schrifttype soll in ihrer Größe mit Times New Roman oder Arial vergleichbar sein.

Rand: Achten Sie auf einen ausreichend breiten **Rand** für Korrekturen: mindestens 2,5 cm an allen vier Seiten des Dokumentes. Bitte setzen Sie den Text in **Blocksatz**.

Umfang: Die Angaben beziehen sich jeweils auf den reinen Textteil (d. h. ohne Titelblatt, Literaturverzeichnisse, Anhänge etc.) inklusive Leerzeichen aber ohne Fußnoten:

Proseminararbeiten:	22.000	–	26.000 Zeichen
Seminararbeiten:	30.000	–	40.000 Zeichen
Bachelorarbeiten:	75.000	–	85.000 Zeichen
Masterarbeiten:	220.000	–	300.000 Zeichen

Zitierweise und Literaturverzeichnis:

Wörtliche Zitate werden mit „so zitiere ich“<sup>1</sup> markiert, dann mit einer Fußnote versehen. Die Fußnote besteht aus Angaben zu: *Nachname, Vorname: Titel. Publikationsort Publikationsjahr, Seite.*

Stammt das darauffolgende Zitat aus der gleichen Publikation, steht in der Fußnote *Ebd., Seite.*

<sup>1</sup>Schulz, Denise: Das Lokal als Bühne. Die Dramaturgie des Genusses. Düsseldorf/Berlin 2000, 12.

<sup>2</sup>Ebd., 85.

Alternativ können Sie die amerikanische Zitierweise nutzen, d. h. „so zitiere ich“ (Meyer 2007: 12).

**Wörtliche Zitate von mehr als drei Zeilen beidseitig einrücken und einzeilig setzen.**

Paraphrasierende Zitate werden nicht mit „...“ markiert, sie müssen aber dennoch durch eine Fußnote als Zitate kenntlich gemacht werden, und zwar so: hier fasse ich einen

Gedanken zusammen.<sup>1</sup> In der Fußnote steht dann „Vgl.“ als Verweis auf das Original.

<sup>1</sup> Vgl. Schulz, Denise: Das Lokal als Bühne. Die Dramaturgie des Genusses. Düsseldorf/Berlin 2000, 12.

<sup>2</sup> Vgl. ebd., 85.

Wird das Werk einer/eines Autor\*in öfters genannt, jedoch nicht unmittelbar hintereinander, ist ab der zweiten Nennung das Werk in Kurzform zu zitieren.

<sup>1</sup> Schulz: Lokal als Bühne, 12.

Alternativ wieder amerikanisch: hier fasse ich zusammen (vgl. Meyer 2007: 12) und ein weiteres Mal (vgl. ebd.: 17) oder ein „direktes Zitat“ (ebd.: 19).

Zur Interpunktion:

„Das ist ein Beispielsatz“ (Meyer 2017: 7). Der Punkt schließt den Satz hinter dem Kurzbeleg.

Zitiert nach: Wird ein Werk nach dem Werk einer/eines anderen Autor\*in zitiert, kann die Abkürzung zit. n. (für zitiert nach) verwendet werden. Wenn die Originalliteratur nicht direkt verwendet wird, muss sie nicht vollständig zitiert werden. Es genügt die Nennung des Autor\*innennamens. Sie sollten sich jedoch bemühen, diese Zitationsweise nur zu verwenden, wenn das zitierte Buch nicht zur Verfügung steht, etwa wenn Werke in Innsbruck nicht einsehbar sind. **Ansonsten gilt: was Sie zitieren, sollten Sie auch in der Hand gehabt haben.**

<sup>15</sup> Wilhelm Heinrich Riehl, zit. n. Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 2. aktualisierte Auflage, Berlin 2003, 83.

„Das ist ein Beispieltext für amerikanisches Zitieren nach“ (Wilhelm Heinrich Riehl, zit. n. Kaschuba 2003: 83).

## Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch nach Nachnamen geordnet. Der Nachname steht vor dem Vornamen.

Monografien: Name, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Heilfurth, Gerhard: Volkskunde jenseits der Ideologien. Zum Problemstand des Faches im Blickfeld empirischer Forschung. Marburg 1961.

Rüsen, Jörn: Rekonstruktion der Vergangenheit. Grundzüge der Historik, Bd. 2: Die Prinzipien der historischen Forschung. Göttingen 1986.

Spätere Auflagen werden vermerkt; auf das Originalerscheinungsjahr sollte in eckigen

Klammern hingewiesen werden, wenn dies einen zusätzlichen Informationswert hat.

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 2. aktualisierte Auflage, München 2003.

Veblen, Thorstein: Theorie der feinen Leute. Eine ökonomische Untersuchung der Institutionen [1899]. München 1997.

Zwei Erscheinungsorte: Name, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort/Erscheinungsort  
Erscheinungsjahr. Ab vier Erscheinungsorten u.a.

Kaindl, Raimund Friedrich: Die Volkskunde. Ihre Bedeutung, ihre Ziele und ihre Methode. Mit besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zu den historischen Wissenschaften. Leipzig/Wien 1903.

Sammelband (mit einer/einem oder mehreren Herausgeber\*innen): Name, Vorname (Hg.):  
Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr. Es werden bis zu drei Herausgebernamen  
genannt, ab vier nur den ersten Namen nennen, dann u.a.

Hengartner, Thomas/Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Leben–Erzählen. Beiträge zur Erzähl- und  
Biographieforschung. Festschrift für Albrecht Lehmann. Berlin 2005.

Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline/Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern  
2014.

Hartmann, Andreas u.a. (Hg.): Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln.  
Festschrift für Ruth-Elisabeth Mohrmann. Münster u.a. 2011.

Aufsatz aus einem Sammelband: Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Name, Vorname (Hg.):  
Titel. Ggf. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seiten.

Schneider, Ingo: Über das Verhältnis von Realität und Fiktion in Reisebeschreibungen und ethnographischen  
Quellen. In: Hengartner, Thomas/Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Leben–Erzählen. Beiträge zur Erzähl- und  
Biographieforschung. Festschrift für Albrecht Lehmann. Berlin 2005, 209-227.

Aufsatz aus einer Zeitschrift: Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift, Jahrgang  
(Jahr), Heftnummer, Seiten.

Heimerdinger, Timo: Homo migrans – bewegte Menschen und bewegte Phantasien. In: Volkskunde in Rheinland-  
Pfalz. Informationen der Gesellschaft für Volkskunde in Rheinland-Pfalz e. V., 19 (2005), H. 2, 28-36.

Artikel aus einem Lexikon oder Handbuch: Name, Vorname [falls Name und Vorname nicht  
angeben sind, Initialen]: Eintrag. In: Name, Vorname (Hg.): Titel des Nachschlagewerks.  
Untertitel, Band, Lieferung. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seiten- oder Spaltenzahl.

Schneider, Ingo: Gabe. In: Beck, Heinrich u.a. (Hg.): Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. Begr. v.  
Johannes Hoops (Neuaufgabe), Bd. 10. Berlin/New York 1998, 301-307.

Bausinger, Hermann: Alltägliches Erzählen. In: Brednich, Rolf Wilhelm u.a. (Hg.): Enzyklopädie des Märchens.  
Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Bd. 1, Berlin u.a. 1977, 323-330.

Artikel aus Zeitungen: Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitung, Datum, Seite.

Martenstein, Harald: Teamwork. Ein Mythos des zwanzigsten Jahrhunderts. In: Die Zeit, 27.9.2007, 33.

Online abrufbare Artikel: Wie Aufsätze in Publikationen oder Zeitschriften behandeln.

Zusätzlich anzugeben ist: Online unter: Website (Stand: Datum).

Dressel, Gert/Langreiter, Nikola: Wenn „wir selbst“ zu unserem Forschungsfeld werden. In: Forum Qualitative Sozialforschung/Forum Qualitative Social Research, 4 (2003), H. 2. Online unter: <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/700/1516> (Stand: 13.7.2007).

Internetquellen: Werden Texte aus dem Internet zitiert, so müssen neben den üblichen bibliografischen Angaben die Internetadresse, ggf. die Version sowie das Abrufdatum genannt werden. Falls keine Autor\*innen genannt sind, wird die Bezeichnung der Website aufgeführt:

Emery, David: What is an urban legend? Online unter: <https://www.thoughtco.com/what-is-an-urban-legend-3298271> (Stand:01.3.2018).

Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie: <http://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/> (Stand: 19.5.2009)

### **Abbildungsverzeichnis**

Das Abbildungsverzeichnis bezieht sich auf Fotografien, Grafiken oder ähnliches. Die Abbildungen werden durchnummeriert und gegebenenfalls mit einer erklärenden Bildunterschrift versehen. Nach dem Literatur- und dem Quellenverzeichnis steht das Abbildungsverzeichnis, es enthält Künstler\*innennamen, Werktitel (wenn vorhanden), Entstehungsjahr. Bei Fotografien sind die/der Fotograf\*in und das Aufnahmedatum anzugeben; bei Abbildungen, die aus Büchern, Broschüren, Zeitschriften, dem Internet oder anderen Quellen entnommen wurden, sind vollständige bibliografische Angaben notwendig.

### **Quellenverzeichnis**

Interviews: Falls die/der Interviewpartner\*in der Veröffentlichung ihres/seines Namens zustimmt: Interview mit Vorname Name (ggf. Jahrgang), geführt von Vorname Name, Ort, Datum (des Interviews).

Interview mit Doron Rabinovici (Jg. 1962), geführt von Oliver Haid, Innsbruck, 13.6.2006.

Anonymisiertes Interview: Interview mit Frau/Herrn N. N., geführt von Vorname Name, Ort, Datum.

Interview mit Frau N. N. (Jg. 1943), geführt von Oliver Haid, Innsbruck, 13.6.2006.

**Archivmaterial:** Halten Sie sich am besten an die Systematik des Archivs. Unbedingt anzugeben sind: Archiv, Standort, Signatur. Bei Privatbesitz wird dieser vermerkt.

Forschungsinstitut Brennerarchiv Innsbruck, Nachlass Johannes E. Trojer, Karton 5/ Mappe 3, Sign. 23.44.

**Feldnotizen:** sind zitierbar, angegeben werden müssen der Name der Autorin/des Autors und das Datum.

Feldnotiz von Oliver Haid, 13.6.2006.

### **Eidesstattliche Erklärung**

Das Formular ist im Sekretariat erhältlich und als Download auf der Institutshomepage (unter „Lehre: Studien“) verfügbar:

[https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/institut/ee/pdf-dateien/eidesstattliche\\_erklaerung\\_ee.pdf](https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/institut/ee/pdf-dateien/eidesstattliche_erklaerung_ee.pdf)

Für Einzelfälle, Sonderregelungen und die Zitation von audiovisuellen Quellen (Filme, Fernsehsendungen) bitten wir Sie, in der Langfassung des Merkblattes für Seminararbeiten auf der Institutshomepage (unter „Lehre: nützliche Links“) nachzusehen und/oder sich mit der/dem zuständigen Dozent\*in abzusprechen.

### **Einwilligung Datenschutz**

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) erfordert die Durchführung von Interviews eine Einwilligungserklärung der/des Interviewten. Informationen dazu erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen und bei der/dem jeweiligen Dozent\*in.